

lung fühlt, der impulsiv mit der Jugend von heute mitgeht, der auf allen Gebieten und zu jeder Zeit versucht, diese neue Generation zu verstehen.

Ein besonders gefährliches Gebiet ist die Politik. Man unterschätze ja nicht die Feinsüßigkeit der Jugend gerade in dieser Materie, es wäre ja Jammer, wenn durch einige schlechte politische, sogenannte »Jugendbücher« die Abneigung der Jugend gegen jedes politische Buch herausbeschworen würde. Denn die guten politischen und kulturellen Bücher sind es ja vor allen Dingen, die die geistige Schulung der Jugend unterstützen und fördern sollen. Und der einmal begangene Fehler wäre nie wiedergutzumachen! Diese Gefahr aber gar nicht erst auskommen zu lassen, ist eine große Aufgabe der verantwortungsbewußten Verleger.

Wir müssen uns immer wieder vor Augen halten, daß eine neue Jugend im neuen Staate heranwächst, eine Jugend, die ernster, wissenschaftlicher und wirklichkeitsnäher ist als jede frühere. Daher auch das Verlangen nach einem Buch, das allen Wünschen und Forderungen der Jugend unserer Tage gerecht wird. Es ist keine leichte Aufgabe, dieses Ziel zu erreichen, aber bei gemeinsamer Arbeit und gutem Willen der deutschen Schriftsteller und Verleger durchaus möglich. Gebt uns Bücher, die das politische, kulturelle und vor allen Dingen kämpferische Leben unserer Vorfahren uns wirklichkeitsnah vor Augen bringen, aber nicht in betont lehrhafter Weise. Erzählt uns von den großen Helden zur Luft, zu Wasser und zu Land, von den Staatsmännern, die für eine ganze Welt Geschichte bedeuteten, von den Künstlern und Gelehrten, die die Kultur ganzer Nationen beeinflussten, aber plaudert uns auch von unserer Heimat, von fernem Ländern, verfloßener Romantik und gefährlichen Erlebnissen aller Zeiten, ohne dabei die gegebenen Grenzen zu überschreiten und überromantisch zu werden. Damit werdet Ihr das Interesse der neuen Jugend für das Buch erwecken und zugleich der Idee der Jugendberziehung im neuen Staate dienen.

Friedrich-Wolfgang Lindenberg.

Am Osterfönnabend

bleiben die Geschäftsstellen und die Zweigstellen des Börsenvereins und des Bundes geschlossen.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung e. V. teilt mit:

Nachdem die Reichsarbeitsgemeinschaft ihre Tätigkeit aufgenommen hat, ist ihr von einzelnen Dienststellen der dort bisher bearbeitete Bereich der öffentlichen Buchwerbung übertragen worden. Im Zusammenhang mit dieser Arbeit hat sich eine Gesamtplanung der bisher vereinzelt und getrennt durchgeführten Werbemaßnahmen für das Buch als wünschenswert erwiesen.

Die in der Reichsarbeitsgemeinschaft maßgeblich mitarbeitende Reichsschrifttumstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat sich deshalb entschlossen, die von ihr bisher durchgeführte Werbearbeitung »Die Bücher des Monats« solange auszusetzen, bis die Frage des Einbaues der Aktion in den Gesamtplan der Reichsarbeitsgemeinschaft endgültig geklärt ist.

Fachgruppe Reisebuchhandel im Bund Reichsdeutscher Buchhändler e. V.

Die Mitglieder der Fachgruppe werden zu einer Besprechung für Sonnabend, den 18. Mai d. J., nachmittags 16 Uhr im Hotel Sackenhof eingeladen.
A. Sarnach.

Arbeitsgemeinschaft Leipziger Leihbüchereien

Der monatliche Schulungs-Abend am 3. April im Kyffhäuserhaus brachte einen interessanten Vortrag des Schriftstellers und Dichters Heinrich Maria Tiede über den Sinn des neuen deutschen Jugendbuches. Es soll im Gegensatz zu früher kein reines Unterhaltungsbuch sein, sondern führen und die Jugend an die schweren Probleme der Jetztzeit, die dem einzelnen und dem Volk als Ganzes gestellt werden, heranbringen. Es soll hart machen und darf deshalb an der Not des deutschen Menschen in Vergangenheit und Gegenwart nicht achtlos vorbeigehen, soll im Gegenteil Begriffe wie Opfer und Entfagung lebendig machen. Es muß ferner unser Dasein als Volk behandeln, aber auch Einzelschicksale, die für Deutschland bedeutungsvoll wurden. Der Vortragende verwies auf die völlig neuen Wege zum Buch, die sich durch das Vorlesen und das gemeinsame Erleben des guten Jugendbuches im Kreise der Hitlerjugend ergeben. Der Vortragende las zwei Abschnitte aus seinen Büchern »Jugend im Feuer« und »Balilla« vor, die wie die vorausgegangenen Ausführungen starken Eindruck hinterließen und

lebhaften Beifall fanden. — Dann wurden vom Gauobmann D h m e fachliche Fragen erörtert. Im Anschluß daran gab Schulungswart S ä n s e l seinen beliebten literarischen Kurzbericht über die »Bücher des Monats« und interessante Neuerscheinungen. — Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt; dies beweist das überaus große Interesse, das die Leihbibliothekare Leipzigs den Veranstaltungen ihrer Fachschaft und ihrem Gewerbe entgegenbringen.

L e e h m a n n, Pressewart.

100 Jahre Ernst Kundt in Karlsruhe

Am 18. April begeht die Firma Ernst Kundt Buchhandlung G. m. b. H. in Karlsruhe das Fest ihres 100jährigen Bestehens. Sie wurde 1835 als Kreuzbauersche Buch- und Schreibwarenhandlung gegründet, befand sich anfänglich im Hause der jetzigen Hofapotheke, Ecke Kaiserstraße/Waldstraße, und siedelte später in das Haus über, an dessen Stelle heute der »Monninger« steht. Am 1. Januar 1880 erwarb der Buchhändler Ernst Kundt das Geschäft, 1896 siedelte er in das eigene Haus, Kaiserstraße 124a, über. Ernst Kundt gestaltete in jahrzehntelanger erfolgreicher Arbeit das klein übernommene Geschäft zu einer weithin angesehenen Buchhandlung aus, die nicht nur durch ihr reichhaltiges Lager, sondern vor allem durch einen mit den geistigen Strömungen eng verbundenen Fachberater ein treuesthaltendes Publikum befriedigte. Ernst Kundt war, wie sich auch in den zahlreichen Ehrungen bei Geburtstagen und Jubiläen kundtat, eine in Karlsruhe und namentlich in den kulturellen Vereinen hochgeachtete Persönlichkeit. Als er nach 60jähriger Berufstätigkeit 1929 starb, wurde das Geschäft in eine Familien-G. m. b. H. umgewandelt, welche den Leitspruch ihres Stifters fortzuerben sich bemüht: »Wer dem Buch dient, der dient dem Geist, wer dem Geist dient, der dient dem Volk.« Der jetzige buchhändlerische Leiter der Firma, Herr F e l i x K u n z e, gehört ihr seit zwanzig Jahren an.

Reichsausstellung »Frau und Volk«

(s. auch Ankündigung in Nr. 60 vom 16. April 1935.)

Das Institut für Deutsche Wirtschaftspropaganda e. V. in Berlin, in Verbindung mit der Reichsleitung des Deutschen Frauenwerkes, veranstaltet vom 11. Mai bis 12. Juni im Ausstellungspalast zu Düsseldorf die Reichsausstellung »Frau und Volk«. Es handelt sich hier um die erste Ausstellung dieser Art im neuen Reiche. Die Schau hat sich die Aufgabe gestellt, alle Gebiete fraulichen Schaffens zur Darstellung zu bringen und damit dem gesamten Volke die Stellung der deutschen Frau in Kultur und Wirtschaft überzeugend vor Augen zu führen. Ihre besondere Bedeutung erhält die Reichsausstellung, die unter der Schirmherrschaft der deutschen Frauenführerin, Frau Scholz-Klink, steht, durch weitgehende Unterstützung von Seiten der Partei und der Reichsregierung. Die Eröffnung wird durch Reichsinnenminister Dr. Frick vorgenommen.

Die Arbeitsgemeinschaft Düsseldorfer Buchhändler hat die Absicht, sich an dieser nationalen Schau mit einer besonderen Abteilung zu beteiligen. In dieser Abteilung soll vor allem darauf hingewiesen werden, welchen schöpferischen Anteil die deutsche Frau am Buche hat, und andererseits wie bedeutsam das deutsche Buch in der Hand der Frau ist.

Die Stadtverwaltung Düsseldorf erblickt in dem Vorhaben der Arbeitsgemeinschaft eine notwendige und wünschenswerte Ergänzung der kulturellen Abteilung der Reichsausstellung und eine vorzügliche Gelegenheit, dem guten Buch vermehrten Eingang in weiteste Schichten zu verschaffen.

Die Geschäftsstelle des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler e. V. empfiehlt den Verlegern rege Beteiligung, damit in Düsseldorf eine vorbildliche Buchabteilung auf dieser Ausstellung zustande kommt.

Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Büro-Industrie

Wie die Papier-Zeitung vom 10. April berichtet, hat der Führer der Wirtschaft die Bildung einer »Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Büro-Industrie« angeordnet, ein aus den Führerräten derjenigen Wirtschafts- und Fachgruppen zusammengesetztes Gremium, die Firmen der »Büroindustrie« als Mitglieder betreuen. An der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Büroindustrie sind die Wirtschaftsgruppen Maschinenbau, Druck- und Papierverarbeitung, Holz verarbeitende Industrie, Chemie mit den Fachgruppen: Bleistiftindustrie, Tintenindustrie, Farbbänder und Kohlepapiere, sowie Eisen- und Metallwaren-Industrie mit den Fachgruppen Hauswirtschaftswaren und seine Kurzwaren beteiligt. Die Errichtung der Arbeitsgemeinschaft wurde der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau übertragen, die ihrerseits die Fachgruppe Büromaschinen mit der Federführung betraute und den Aufbau durch den Leiter der Fachgruppe Büromaschinen, Generaldirektor Klee, vornehmen ließ. An der konstituierenden Sitzung am 20. März waren fast sämtliche an der Arbeitsgemeinschaft beteiligten Wirtschafts- und Fachgruppen vertreten.